

## SCI GLOBAL RAIL INDEX 3/2012

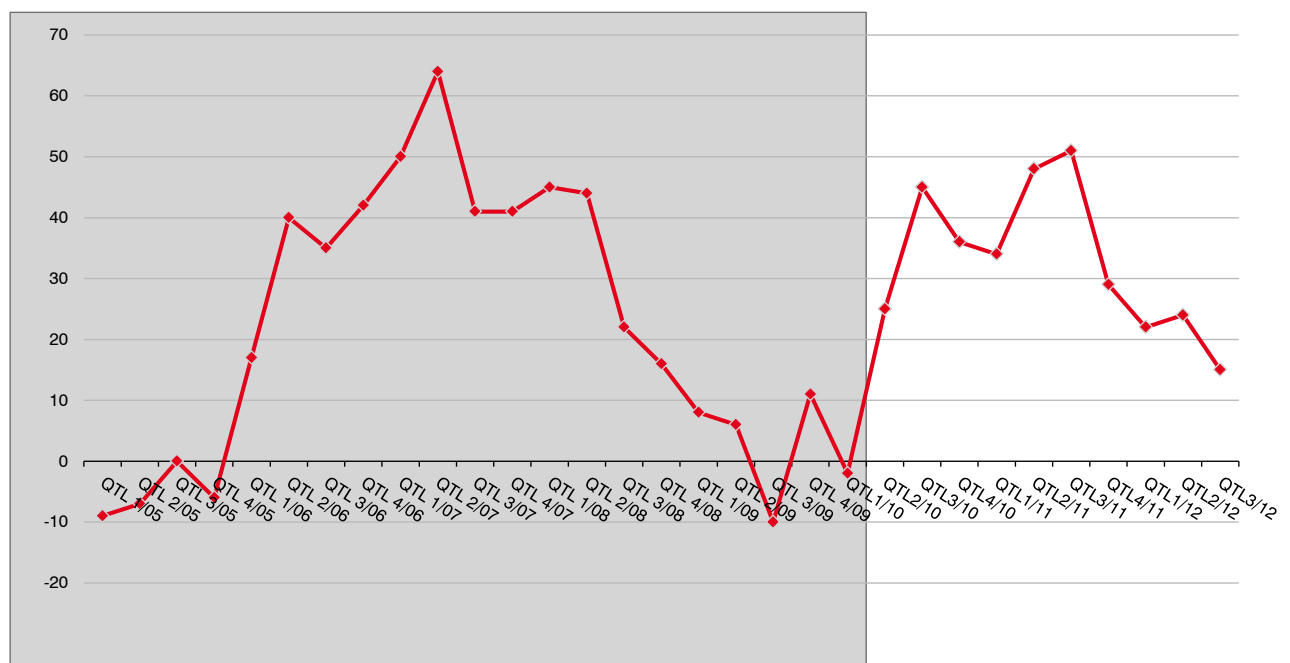
### Aktueller Auftragsbestand sinkt im 5. Quartal in Folge – das Stimmungshoch nach der Krise neigt sich dem Ende zu

Die Stimmung in der Bahnbranche sinkt, ein Grund dafür ist die Euro-Schuldenkrise und die damit verbundene Verschlechterung der Lage der öffentlichen Haushalte, da die Bahnbranche stark von öffentlichen Investitionen abhängig ist. Das Geschäftsklima für die weltweite Bahnbranche ist im dritten Quartal 2012 wieder zurückgegangen, die aktuelle Geschäftslage und der Auftragsbestand untermauern die negative Entwicklung und korrigieren den Kurs des Vormonats in die entgegengesetzte Richtung. 34 % der befragten Unternehmen berichten über eine aktuell gute Geschäftssituation. Deutlicher wird der Rückgang, betrachtet man das vorvergangene Quartal, als noch 46 % der Unternehmen von einer guten Geschäftssituation berichten konnten. Der Auftragsbestand zeigt eine ähnliche Entwicklung, 31 % melden einen guten Auftragsbestand im dritten Quartal 2012, die langen Vertragslaufzeiten der Branche wirken sich förderlich aus.

Der Rückgang des Geschäftsklimaindex resultiert aus einer deutlich größeren Zahl an Unternehmen, die die zukünftige Geschäftsentwicklung als negativ angeben: 19 % erwarten eine negative Entwicklung für ihr Unternehmen.

Abgesehen von einer leichten Erholung im 2. Quartal küht sich die Stimmung weiter ab, es ist aber zu früh bereits eine Krise heraufzubeschwören.

### SCI Rail Business Index



Source: SCI Verkehr GmbH

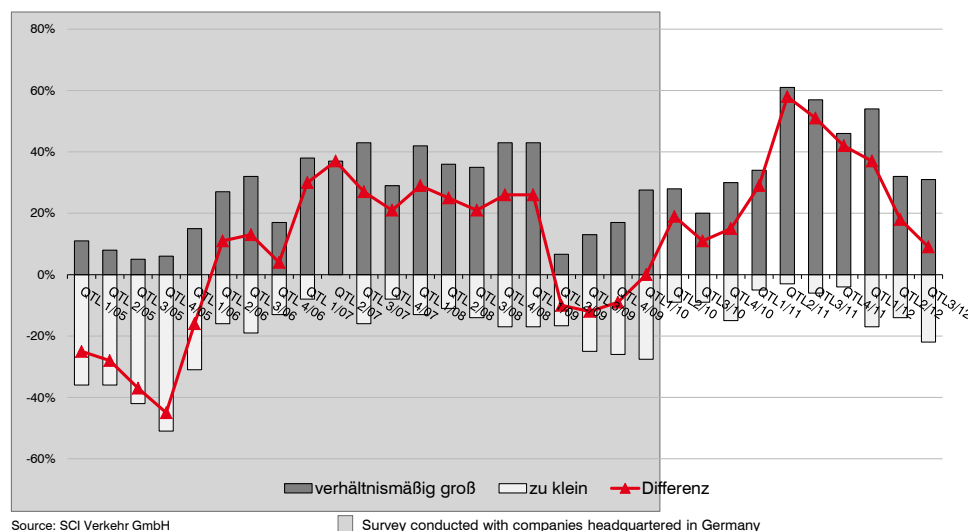
Survey conducted with companies headquartered in Germany

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage ähnelt der des Vorquartals, mit 34 % bewerten 2 % weniger der befragten Unternehmen die aktuelle Geschäftslage als positiv, der Anteil der Unternehmen, die die Geschäftslage als negativ bewerten ist von 10 % auf 13 % gestiegen. Die Veränderungen der Geschäftslage in den vergangenen drei Monaten zeigt einen deutlicheren Rückgang, nur noch 28 % bezeichnen sie als günstig (36 % im Vorquartal) und 19 % als ungünstig (14 % im Vorquartal).

Die Nachfrageentwicklung hat sich gegenüber dem 2. Quartal 2012 deutlich verschlechtert. 31 % der Unternehmen freuen sich über eine gestiegene Nachfrage (36 % im Vorquartal).

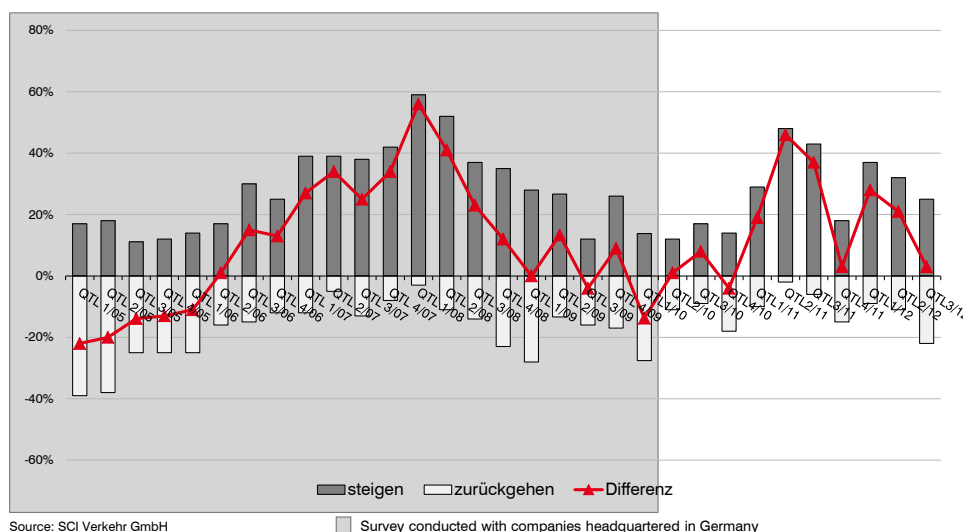
Demgegenüber zeigt die Zahl von 25 % der Unternehmen, die mit ihrer Nachfrageentwicklung nicht zufrieden sind einen deutlichen Nachfragerückgang gegenüber dem Vorquartal (10 %).

### Aktueller Auftragsbestand



Zusammengefasst geht es der Bahnbranche aktuell noch gut. Die Anzeichen auf eine mittel- bis kurzfristige Verschlechterung verdichten sich jedoch, denn der Indexwert des aktuellen Auftragsbestandes ist nun das 5. Quartal in Folge gesunken. Die erwartete Preisentwicklung hat sich im dritten Quartal leicht erholt, nachdem der negative Trend im 2. Quartal 2011 bereits früh eingesetzt hat. Die Branche hofft darauf, dass die Preise gehalten werden können. Lange Vertragslaufzeiten sorgen aktuell noch bei mehr als einem Drittel der Befragten für einen verhältnismäßig großen Auftragsbestand. Das Backlog scheint allerdings aufgrund gestoppter Aufträge, nicht realisierter Optionen und gestreckter Auslieferungen schneller zu schmelzen als erwartet.

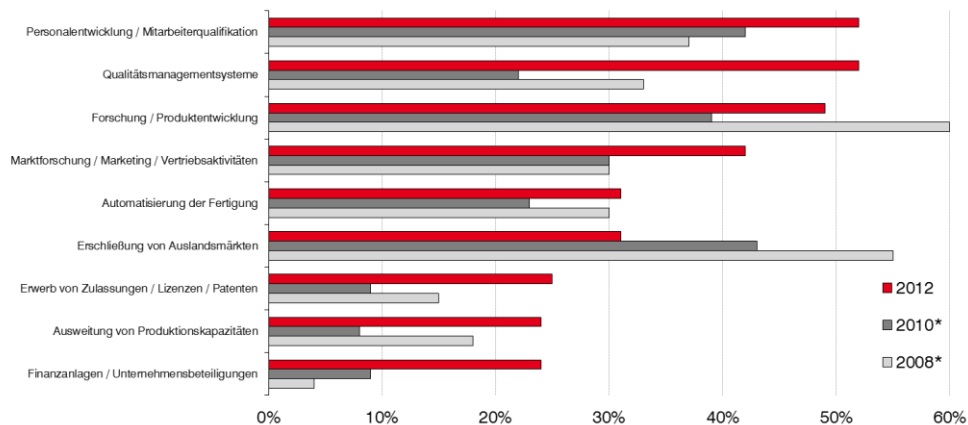
**Erwartete Zahl der Beschäftigten im Verlauf der nächsten 6 Monate**



Parallel zum sinkenden Auftragsbestand entwickelt sich auch der Ausblick auf die Beschäftigungssituation. Noch 34 % der befragten Unternehmen melden steigende Mitarbeiterzahlen in den vergangenen 6 Monaten, 16 % melden Personalentlassungen. Aufgrund der trüben Aussichten erwarten 22 % der Unternehmen sinkende Mitarbeiterzahlen. Im Vergleich mit dem Vorquartal wird deutlich, wie sich die Stimmung verändert, denn im 2. Quartal 2012 erwarteten nur 11 % der befragten Unternehmen einen Rückgang in der Zahl der Beschäftigten.

Die Zukunftserwartung für die Geschäfte des eigenen Unternehmens in den kommenden 6 Monaten ist wieder leicht ins Negative gerutscht. Während 68 % der Befragten mit einer konstanten Entwicklung für die nahe Zukunft rechnen, erwarten 13 % eine positive und 19 % der Befragten eine negative Entwicklung der Geschäftslage.

**Geplante Investitionen nach Unternehmensbereichen –  
hohe Bedeutung – Vergleich der Jahre 2008, 2010 und 2012**



Source: SCI Verkehr GmbH

\*Survey conducted with companies headquartered in Germany

In der Sonderfrage des zweiten Quartals wurden die Bahnunternehmen danach gefragt, welche Unternehmensbereiche eine hohe Bedeutung für Investitionen aufweisen. Im Vergleich der Werte der Jahre 2008, 2010 und 2012 fällt auf, dass die Erschließung von Auslandsmärkten sowie Forschung und Entwicklung stark an Bedeutung eingebüßt haben, wobei Forschung und Entwicklung noch immer unter den Top 3 zu finden ist. Im Vergleich fällt auf, dass die beiden wichtigsten Bereiche Mitarbeiterqualifikation und Qualitätsmanagement in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen haben. Die Unternehmen investieren deutlich weniger in die Erschließung von Auslandsmärkten, um Unsicherheiten in schwierigen Märkten aus dem Weg zu gehen. Stattdessen sollen solide Geschäfte weitergeführt werden. Ein große Rolle spielen Investitionen in Personalentwicklung und Qualitätsmanagement, die Bahnbranche ist sehr von gut qualifizierten Mitarbeitern abhängig und versucht auf diesem Gebiet Schritt zu halten.

Legende: Der SCI Global Rail Index basiert auf ca. 100 Meldungen von repräsentativen Unternehmen aus der weltweiten Bahnbranche. Die Unternehmen werden regelmäßig gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die kommenden sechs Monate mitzuteilen. Sie können ihre Lage mit "gut", "befriedigend" oder "schlecht" und ihre Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monaten als "günstiger", "gleich bleibend" oder "ungünstiger" kennzeichnen. Der Saldowert der gegenwärtigen Geschäftslage ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "gut" und "schlecht", der Saldowert der Erwartungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten "günstiger" und "ungünstiger". Das Geschäftsklima ist ein transformierter Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen.